

VOLKS BLATT SPLITTER

Flüchtlinge verdoppelt

KAMPALA/NAIROBI – Kampala/Nairobi (sda/dpa) Die Zahl der Binnenflüchtlinge in Nord-Uganda hat sich innerhalb eines Jahres auf 1.6 Millionen Menschen verdoppelt. Die Versorgung dieser Menschen ist aus finanziellen Gründen derzeit stark gefährdet. Das Welternährungsprogramm WFP warnte am Donnerstag in Nairobi, wegen der fast täglichen Angriffen der LRA-Rebellen (Widerstandsarmee des Herrn) sei in der fruchtbaren Gegend kaum noch Landwirtschaft möglich.

«Die Menschen in Nord-Uganda leiden massiv und brauchen dringende Hilfe», sagte WFP-Landesdirektor Ken Davies. Ein Grossteil der Bevölkerung lebe in Lagern, in denen es weder sauberes Wasser noch eine ausreichende Gesundheitsversorgung gebe. (sda)

Berlusconi gewinnt Vertrauensabstimmung

ROM – Die italienische Regierungskoalition hat am Donnerstag eine Vertrauensabstimmung über eine umstrittene Rentenreform gewonnen, gegen die sich die oppositionelle Mitte-Links-Allianz heftig wehrt.

Die Regierung erhielt das Vertrauen von 153 Senatoren, 88 Parlamentarier stimmten dagegen. Die Rentenreform, die ein Eckpfeiler im Regierungsprogramm des italienischen Ministerpräsidenten Silvio Berlusconi ist, muss nun von der Abgeordnetenkammer gebilligt werden. Berlusconi hofft, die Reform noch vor den Europawahlen im Juni durchzusetzen. Die Italiener werden demnach ab 2008 weiterhin nach 35 Beitragsjahren in den Ruhestand treten können, aber nur, wenn sie mindestens 60 Jahre alt sind. (sda)

Regierung und Paramilitärs unterzeichnen

BOGOTA – Mit der Unterzeichnung eines Abkommens haben die kolumbianische Regierung und Vertreter ultrarechter Paramilitärs die Demobilisierung der Rebellen eingeleitet.

Der Plan sieht vor, dass sich zunächst 14 Kommandanten der Vereinigten Selbstverteidigungskräfte (AUC) in der Region um die nordkolumbianische Ortschaft Tierralta versammeln, teilte das Präsidialamt in Bogota mit. In einem zweiten Schritt sollen dann die AUC-Kämpfer in dem 300 Quadratkilometer grossen Gebiet zusammengezogen werden, bevor ihre Entwaffnung beginnt. Über den Zeitrahmen wurden zunächst nichts bekannt. Für die Regierung unterzeichnete der Friedensbeauftragte Luis Carlos Restrepo in Tierralta das Abkommen. Im Juli hatten sich AUC und die Regierung in Bogota geeinigt, bis Ende 2005 alle 13 000 Kämpfer zu demobilisieren. (AP)

Vor Regierungswechsel

Überraschender Wahlausgang in Indien

NEU DELHI – Überraschend hat die indische Kongresspartei unter Führung von Sonia Gandhi die Parlamentswahl in Indien gewonnen. Der bisherige Premierminister Atal Behari Vajpayee reichte am Donnerstag seinen Rücktritt ein.

Das Kongressbündnis konnte nach Auszählung der Stimmen in 536 von 539 Wahlkreisen bis Donnerstagabend nach Angaben des Nachrichtensenders NDTV 219 Parlamentssitze erobern, verfehlte aber die absolute Mehrheit. Die von Vajpayeese Bharatiya Janata Party (BJP) geführte Regierungskoalition kam demnach auf 186, andere Parteien auf 131 Mandate. Die Führung der Kongresspartei kam in Gandhis Haus im Zentrum von Neu Delhi zu ersten Beratungen unter anderem über mögliche Koalitionspartner zusammen. Gandhi kündigte aber die Bildung einer «starken, stabilen und säkularen Regierung» an.

In Fahrt kommen

Die Kongresspartei werde die Führung übernehmen und der Prozess der Regierungsbildung werde in den kommenden Tagen «in Fahrt kommen», sagte Gandhi in Neu Delhi. Ob sie selbst das Amt des Ministerpräsidenten antritt, war bis Donnerstagabend unklar. Die 57-



Die Anhänger der Kongresspartei feiern den überraschenden Wahlsieg.

Jährige aus Italien stammende Witwe des 1991 ermordeten Premiers Rajiv Gandhi spricht fließend Hindi und besitzt seit ihrer Hochzeit mit Gandhi die indische Staatsbürgerschaft.

Dennoch wird sie von weiten Teilen der Bevölkerung und den hinduistischen Parteien wegen ihrer ausländischen Herkunft abgelehnt.

Die Regierung des Nachbarlandes Pakistan betonte, sie wolle die Friedensgespräche auch mit einer neuen indischen Regierung fortsetzen. Vajpayee hatte den Friedensprozess zwischen den beiden Atommächten massgeblich in Gang gebracht.

Er war der erste Ministerpräsident, der Indien über eine volle Le-

gisaturperiode regierte, ohne der Kongresspartei anzugehören.

«India Shining» erfolglos

Mit ihrem Wahlkampf mit dem Slogan «India Shining» (Glänzendes Indien) hatte sich die BJP in erster Linie an die Mittelklasse in den Grossstädten der grössten Demokratie der Welt gerichtet. (sda)

Besuch von Rumsfeld

Schock wegen neuer Irak-Folterbilder

BAGDAD – US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld ist angesichts immer neuer Enthüllungen über Misshandlungen von Gefangenen durch US-Soldaten überraschend nach Irak gereist.

Rumsfeld wollte sich persönlich ein Bild von den Haftbedingungen machen. Das Pentagon hatte Kongressmitgliedern zuvor hunderte geheime Fotos und Videos von Folterungen zugänglich gemacht, über deren Grausamkeit sich die Teilnehmer anschliessend entsetzt zeigten. Der republikanische Senator Brownback berichtete von «grausamen Szenen» mit Leichen. Der republikanische Vorsitzende



Rumsfeld wollte sich im Irak persönlich ein Bild von den Haftbedingungen machen.

des Senats-Streitkräfteausschusses, John Warner, forderte das Weisse Haus mit Hinweis auf befürchtete Racheakte gegen die USA auf, keine weiteren Folterbilder zu veröffentlichen.

Rumsfeld sagte, einer Veröffentlichung stehe unter anderem die Genfer Konvention entgegen, die das öffentliche Zurschaustellen von Gefangenen verbiete. Der Pentagon-Chef flog mit einem Helikopter zum rund 30 Kilometer westlich von Bagdad liegenden Gefängnis Abu Ghraib, wo US-Soldaten irakische Gefangene misshandelten. Während des halbständigen Besuchs in der Haftanstalt fuhr Rumsfeld in einem gepanzerten Bus über das Gelände. (sda)

Sinnlose Enthauptung

Enthauptung einhellig verurteilt

BEIRUT – Die radikalen islamischen Gruppen Hisbollah und Hamas haben die Enthauptung des Amerikaners Nicholas Berg im Irak am Donnerstag mit deutlichen Worten verurteilt.

Als erste arabische Länder wandten sich Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate gegen diese Tat. Berg war von Männern getötet worden, die ihre Tat als Vergeltung für die Misshandlung irakischer Gefangener bezeichneten und die Enthauptung als Video im Internet veröffentlichten. Die Misshandlung der Iraker war in der arabischen Welt einhellig verurteilt worden, zu den Bildern von der Enthauptung heirsch-

te bislang aber vielfach Schweigen. Die libanesische Hisbollah und die palästinensische Hamas, die von den USA als Terrororganisationen betrachtet werden, erklärten nun beide, diese Tat sei entsetzlich und unislamisch. In einem Fax an die Nachrichtenagentur AP nannte die Hisbollah die Enthauptung «extrem brutal und grausam». Dies schade dem Islam und den Muslimen. Die Täter im Irak und US-Präsident Bush wurden dabei gleichermaßen verurteilt. Beide Gruppen hatten auch die Anschläge vom 11. September verurteilt. Die Vereinigten Arabischen Emirate äusserten sich beschämt über die Tat, die im Namen «unserer Religion und unserer Kultur» erfolgt sei. (sda)

++++ Zu guter Letzt...++++

«Gar nicht sexy»

MÜNCHEN – Britney Spears wundert sich nach eigenen Worten, dass sie das Objekt sexueller Fantasien von Männern ist: «Ich halte mich selbst nicht für sexy, gar nicht», sagte die 22-jährige Popsängerin der Männerzeitschrift «FHM». Sie selbst finde selbstbewusste Frauen sexy: «Ich gebe vielleicht nicht damit an, aber in sexueller Hinsicht habe ich schon ähnliche Sachen gemacht wie Janet Jackson», sagte Britney Spears. Zurzeit habe sie wenig Glück mit Männern. Sie wünsche sich jemanden, der nicht politisch korrekt und nicht jedermanns Liebling sei. Auf die Fra-

ge, worin man sich am meisten bei ihr irre, sagte sie: «Ich denke, die Leute halten mein Leben für sehr glamourös, aber das ist es nicht.»



VOLKSCARD
GÜNSTIGER GELDWECHSEL

WEITERE INFOS
WWW.VOLKSCARD.CH

Profitieren Sie als Abonent von Vorzugspreisen